

# Die Ludwigsburger zeigen sich hilfsbereit

*Benefizkonzert für Japan im Scala bringt 4000 Euro*

**(fk) – In den Medien gerät das verheerende Erdbeben in Japan langsam aus dem Blickfeld. Die Hilfsbereitschaft ist aber nach wie vor groß – auch in Ludwigsburg, wo am Sonntagabend im Scala ein Benefizkonzert für die Opfer der Naturkatastrophe stattfand.**

„Wir sollten nicht immer nur jammern, sondern anderen Menschen helfen“, sagte Folksängerin Dale Wilde, als sie mit ihrer Band vor über 300 Besuchern auf die Scala-Bühne trat. So erging es der Schottin auch, als sie im März die schrecklichen Bilder nach dem Erdbeben in Japan sah. Flugs griff sie zum Telefon und rief Scala-Programmchef Peter Sömmer sowie ihre Künstlerkollegen von der Brenz Band und den Fritz Cats an.

Und siehe da: Wilde rannte offene Türen ein. Die Musiker verzichteten auf ihre Gage, das Scala stellte seinen Saal zur Verfügung. Eine Technikfirma sorgte für das Bühnenequipment, ein Lichttechniker sowie ein Bühnenhelfer für den reibungslosen Ablauf. Ein Designer entwarf Flyer und Plakate, ein Werbebüro klebte die Plakate auf, die Stadt Ludwigsburg verzichtete auf die fälligen Gebühren. Ein Marketingunternehmen kreierte eigens zu diesem Anlass T-Shirts, die für fünf Euro je Stück abgegeben wurden, der Scala-Förderverein verkaufte selbst geba-

ckenen Kuchen. So kamen 4000 Euro zusammen, die an das „Sendai Philharmonic Orchestra“ gespendet werden. Das Klassikensemble gibt derzeit Konzerte in Schulen, Turnhallen und Notunterkünften.

Bei dem Benefizkonzert wirkte auch das Trio Japonica mit, das traditionelle japanische Volkslieder spielte. Die drei Musikerinnen leben in Deutschland, sind aber in Japan geboren – und haben dort Verwandte. Die Familie des Bruders von Pianistin Chikako Fujita etwa lebte bis vor kurzem in Sendai, wo der Tsunami verheerende Schäden anrichtete. „Viele Menschen müssen jetzt in Hallen und Notunterkünften leben“, so Fujita. „Ihre Häuser wurden zerstört, sie haben alles verloren.“ Gerade ältere Menschen hätten die Katastrophe getroffen, „viele sind wegen der Kälte und nach den Strapazen der Evakuierung gestorben.“

Das Trio Japonica hat in den vergangenen Wochen mehrere Benefizkonzerte gegeben, ihre Gage überwies die Musikerinnen sofort nach Japan. „Wir wollen nicht nur rumsitzen und leiden, sondern den Menschen helfen.“ Die Deutschen seien sehr hilfsbereit, betonte die Pianistin. Und Hilfe sei nach wie vor dringend nötig. „Die Japaner kämpfen. Für den Wiederaufbau sind sie auf Unterstützung angewiesen.“